

## Impulse aus dem Sonntagsevangelium

### 3. Sonntag der Osterzeit

#### EVANGELIUM

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (24,35-48)

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.

Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben.

Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist. Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Dafür seid ihr Zeugen.

Es gibt Dinge, die sind unglaublich.  
Unglaublich schön,  
unglaublich schlimm,  
unglaublich ermutigend für die Mutlose,  
tröstlich für den Trostlosen,  
aufbauend für den Zerschmetterten,  
schmerzhaft für eine Leidende.  
Dass einer von den Toten aufersteht,  
ist einfach unglaublich.  
Die Jünger erschrecken.  
Große Angst befällt sie.  
Man kann sie gut verstehen.  
Auferstehung ist unglaublich.  
Unglaublich verheißungsvoll.